

## PRESSEMITTEILUNG

Sandesneben, 23. März 2022



### **„Wie kann ich Geflüchteten aus der Ukraine helfen?“ Die Flüchtlingsinitiative im Raum Sandesneben-Nusse informiert**

Das Leid der Menschen, die von dem Krieg in der Ukraine betroffen sind, ist immens. Vor allem Mütter, Kinder und Senioren suchen hierzulande Zuflucht – brauchen unsere Unterstützung. Auch in unseren Dörfern. Aber was benötigen die Geflüchteten eigentlich konkret? Wie können wir ihnen den Start hier vor Ort erleichtern? Und welchen Beitrag kann ich persönlich dazu leisten? Auf solche und ähnliche Fragen gibt die Flüchtlingsinitiative im Raum Sandesneben-Nusse Antworten – bei ihrer **Informationsveranstaltung am 1. April 2022 ab 17 Uhr im Gemeindehaus Sandesneben, Altes Dorf 5.**

Die vom Amt Sandesneben-Nusse, der hiesigen Kirche und dem Hoffnungsgrund e.V. ins Leben gerufene Initiative – auch als „Flisanu“ bekannt – besteht bereits seit 2014 und ist in 25 Gemeinden aktiv. Dementsprechend verfügt sie über umfangreiche Erfahrungen und Strukturen. „Auf diese können jene, die jetzt Unterstützung leisten wollen, zurückgreifen. Außerdem gibt es derzeit spezielle Aktionen, anhand derer den Menschen aus der Ukraine ganz gezielt schnell geholfen werden soll“, so Lexa Harloff-Düring, Mitgründerin von Flisanu. „Über all das wollen wir auf unserer Veranstaltung berichten und mit Hilfwilligen ins Gespräch kommen.“

Übrigens: Da Flisanu kein Verein ist, muss hier auch niemand Mitglied werden. Jeder/Jede nutzt die bestehenden Angebote, wie er/sie mag und bringt sich individuell ein. Sei es durch einfache nachbarschaftliche Hilfe oder als Sprachpate bzw. Sprachpatin – um nur einige Beispiele zu nennen. „Letztere vermitteln auf niederschwelligem Niveau Deutsch für den Alltag und werden von uns dringend gesucht“, sagt Lexa Harloff-Düring. Kontakt und Infos zu der Initiative erhalten Interessierte über [www.flisanu.de](http://www.flisanu.de)